



**Finanzgruppe**

Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein

**Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein**  
Postfach 41 20 · 24100 Kiel

Gabriele Bremer  
Stiftung  
Telefon +49 431 5335-554  
Telefax +49 431 5335-660  
info@sparkassenstiftung-sh.de

Medieninformation

Kiel, 29. Januar 2014

## **Sonderausstellung:**

### **Atif Gülücü - „Seelenklang“ - Malerei und Papierobjekte**

Unter dem Titel „SEELENKLING“ zeigt die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein im Foyer der Sparkassenakademie in Kiel eine Auswahl der in den letzten Jahren entstandenen Gemälde und Papierobjekte des Künstlers Atif Gülücü.

Geboren 1953 im Süden der Türkei, in Antakya, lebt der autodidaktisch gebildete Künstler und Schriftsteller seit 1980 in Deutschland in der Stadt Preetz.

Zur Ausstellung erscheint ein Kunstheft in der Reihe „ARS BOREALIS“.

**Die Ausstellung der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein ist ab sofort bis zum 1. April 2014 im Gebäude der Sparkassenakademie Schleswig-Holstein, Faluner Weg 2, 24109 Kiel, zu besichtigen.**

**Der Eintritt ist frei. Öffnungszeiten: werktags von 9.00 –17.00 Uhr**

[www.sparkassenakademie.com](http://www.sparkassenakademie.com)

Weitere Infos unter:

[www.sparkassenstiftung-sh.de](http://www.sparkassenstiftung-sh.de)

**Sparkassenstiftung  
Schleswig-Holstein**  
Faluner Weg 6  
24109 Kiel

Telefon +49 431 5335-0  
Telefax +49 431 5335-660  
[www.sparkassenstiftung-sh.de](http://www.sparkassenstiftung-sh.de)  
[www.sqvsh.de](http://www.sqvsh.de)

**Vorsitzender des Stiftungsrates**  
Reinhard Boll  
Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes  
für Schleswig-Holstein

## Atif Gülücü - „Seelenklang“ - Malerei und Papierobjekte

Unter dem Titel „SEELENKLANG“ zeigt die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein im Foyer der Sparkassenakademie in Kiel eine Auswahl der in den letzten Jahren entstandenen Gemälde und Papierobjekte des Künstlers Atif Gülücü.

Sein im Spannungsfeld zweier Kulturkreise verankertes Werk bewegt sich virtuos und mit spielerischer Leichtigkeit zwischen den verschiedenen Kunstgattungen: Es umfasst nicht nur Gemälde und Grafiken, sondern auch Objekte und Rauminstallationen. Inhaltlich basiert es auf der persönlichen Erlebniswelt des Künstlers, in der Musik, Dichtung und Mythologie – vor allem aber leidenschaftliche Gefühle – eine tragende Rolle spielen. Der Künstler selbst umschreibt seine Arbeiten als den Versuch, das Leben in seinen vielschichtigen Dimensionen auszuloten und die vielfältigen Höhen und Tiefen aufzuzeigen.

Als künstlerisch-literarische Inspiration dienen Atif Gülücü neben der Musik zum einen die Verse von Muhammed Fuzuli (um 1480 bis 1556), einem herausragenden Dichter der klassischen aserbajdschanisch-türkischen Literatur, zum anderen die mythologische Sage von Daphne und Apollo. Daphne besitzt für den Künstler die Funktion einer Muse, zumal die göttliche Nymphe ein wichtiges Verbindungsglied zu den türkischen Wurzeln des Künstlers darstellt. In der Nähe seines Geburtsortes Antakya befindet sich inmitten von malerischen Wasserläufen und hohen Lorbeerbäumen das Erholungsgebiet Harbiye, wo sich der Künstler in seiner Kindheit häufig an den Wochenenden mit seiner Familie aufgehalten hat. Dieser Ort wurde in der Zeit der römischen Antike nach der Nymphe Daphne benannt, welche sich der Sage nach hier in einen Lorbeerbaum verwandelt haben soll. In dem mit Acryl, Pastell und Ölkreide gemalten Gemälde mit dem gleichnamigen Titel „Harbiye“ erinnern die übereinander angeordneten stilisierten Blätter an den für den Künstler wichtigen Ort seiner unbeschwernten Kindheit. Die mythologische Figur beflügelt den Künstler zu seiner subjektiven Seelenschau im Spannungsbogen von Glück und Schmerz, Leidenschaft und Kontemplation. Das impressionistisch anmutende Ölgemälde „Frühlingmorgen mit Daphne“ in seinen leuchtenden, pulsierenden Farben und schimmernden Lichtreflexen beispielsweise ist voller Dynamik, Lebensfreude und Aufbruchstimmung, wohingegen „Daphne im Morgenrot II“ und „Tiefer Klang im Ozean“ ruhige, kontemplative Arbeiten sind, die zum Durchatmen und Innehalten einladen.

Grundsätzlich bewegen sich die meist in einem seriellen Zusammenhang entstehenden Kunstwerke Gülücüs zwischen den Polen Abstraktion und Gegenständlichkeit, wobei der größte Teil nicht figurativ ist. Zu den wenigen gegenständlichen Arbeiten dieser Ausstellung zählen acht schemenhafte Porträts, die zu der insgesamt 300 Werke umfassenden Serie „New Cover“ gehören. Hier hat der Künstler Schallplatten-Cover aus seiner imposanten, über Jahrzehnte angewachsenen Sammlung übermalt. Die jeweils zugehörige Schallplatte belässt der Künstler in ihrer Hülle, so dass der Betrachter in Unkenntnis gelassen wird, auf welches Musikstück sich die Übermalung bezieht. Im reizvollen Gegensatz zu der hohen Emotionalität der Werke steht die Verwendung alltäglicher Materialien wie Holz, Papier, Textilien und Draht. Diese erfahren in ihren seriellen Reihungen und rhythmischen Anordnungen, in ihrer Struktur, Schichtung und Materialität eine poetische Verwandlung.

Geboren 1953 im Süden der Türkei, in Antakya, lebt der autodidaktisch gebildete Künstler und Schriftensmaler seit 1980 in Deutschland in der Stadt Preetz.

**Dr. Dörte Beier, Kuratorin der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein, Kiel**